

menten entsteht beim Spritzen von Kokain. Da Kokain lokal betäubt, ist die Gefahr des „Daneben-Drückens“ (das heißt ins Gewebe) extrem hoch. Das „Danebenspritzen“ von Kokain führt wegen des hohen Säuregehalts zu Vernarbungen der Haut, die an Verbrennungen erinnern. Häufige Folgen sind auch Entzündungen und Abszesse. Es ist absolut lebensgefährlich, sich Kokain in die Leiste zu spritzen. Denn im Leistenbereich ist sehr viel Genauigkeit nötig, gerade dies ist aber aufgrund des lokal betäubenden Effektes des Kokains nicht möglich. Kokain hat, wie bereits erwähnt, ein extrem hohes Suchtpotential.

Wir hören immer wieder, dass bei einer Droge wie Kokain auch langjährige Heroinkonsumenten ihren Konsum nicht mehr im Griff hatten. Viele erfahrene Konsumenten raten deshalb dringend, die Finger vom Koks zu lassen. Wenn Du Kokain unbedingt konsumieren willst, so sei extrem vorsichtig. Du solltest nur zu bestimmten Anlässen konsumieren und nur dann, wenn Du körperlich und psychisch in einem guten Zustand bist. Manche meinen, es hilft, sich eine finanzielle Grenze zu setzen. Angesichts der enorm starken Wirkung von Kokain ist allerdings starke Skepsis angebracht, ob „geregelter“ Konsum überhaupt möglich ist. Im Zweifel lass es lieber ganz bleiben!

menten entsteht beim Spritzen von Kokain. Da Kokain lokal betäubt, ist die Gefahr des „Daneben-Drückens“ (das heißt ins Gewebe) extrem hoch. Das „Danebenspritzen“ von Kokain führt wegen des hohen Säuregehalts zu Vernarbungen der Haut, die an Verbrennungen erinnern. Häufige Folgen sind auch Entzündungen und Abszesse. Es ist absolut lebensgefährlich, sich Kokain in die Leiste zu spritzen. Denn im Leistenbereich ist sehr viel Genauigkeit nötig, gerade dies ist aber aufgrund des lokal betäubenden Effektes des Kokains nicht möglich. Kokain hat, wie bereits erwähnt, ein extrem hohes Suchtpotential.

Wir hören immer wieder, dass bei einer Droge wie Kokain auch langjährige Heroinkonsumenten ihren Konsum nicht mehr im Griff hatten. Viele erfahrene Konsumenten raten deshalb dringend, die Finger vom Koks zu lassen. Wenn Du Kokain unbedingt konsumieren willst, so sei extrem vorsichtig. Du solltest nur zu bestimmten Anlässen konsumieren und nur dann, wenn Du körperlich und psychisch in einem guten Zustand bist. Manche meinen, es hilft, sich eine finanzielle Grenze zu setzen. Angesichts der enorm starken Wirkung von Kokain ist allerdings starke Skepsis angebracht, ob „geregelter“ Konsum überhaupt möglich ist. Im Zweifel lass es lieber ganz bleiben!

Weitere Informationen und Kontakt

- mobilix@fixpunkt.org
- www.fixpunkt.org
- Persönliche, vertraulich-geschützte E-Mail-Beratung über www.aidshilfe-beratung.de

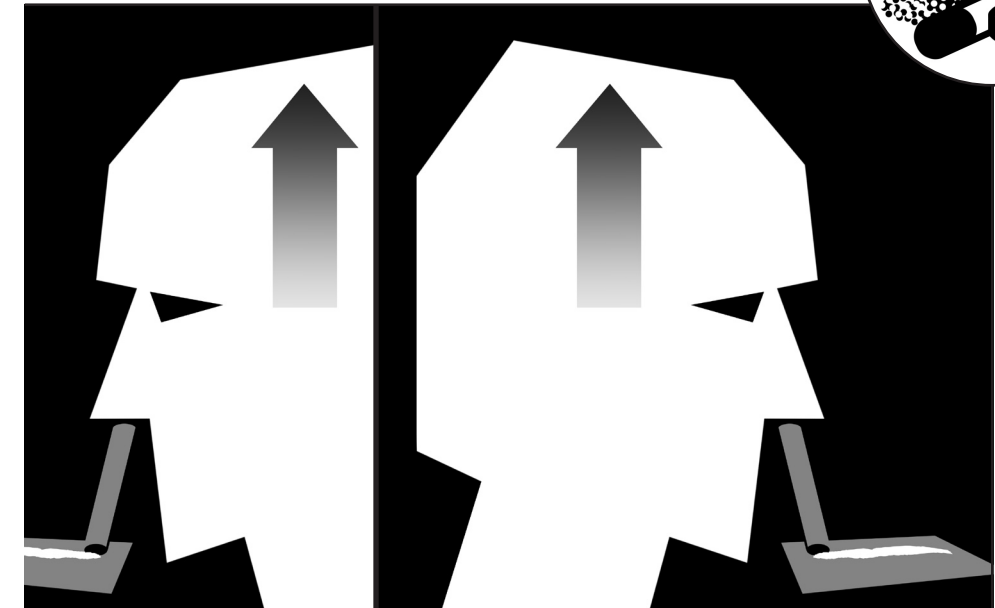


Letzte Aktualisierung: Oktober 2006

Fixpunkt

Mobilix
Boppstraße 7
10967 Berlin

Fixpunkt Safer Use Infos



Kokain und Crack

Weitere Informationen und Kontakt

- mobilix@fixpunkt.org
- www.fixpunkt.org
- Persönliche, vertraulich-geschützte E-Mail-Beratung über www.aidshilfe-beratung.de

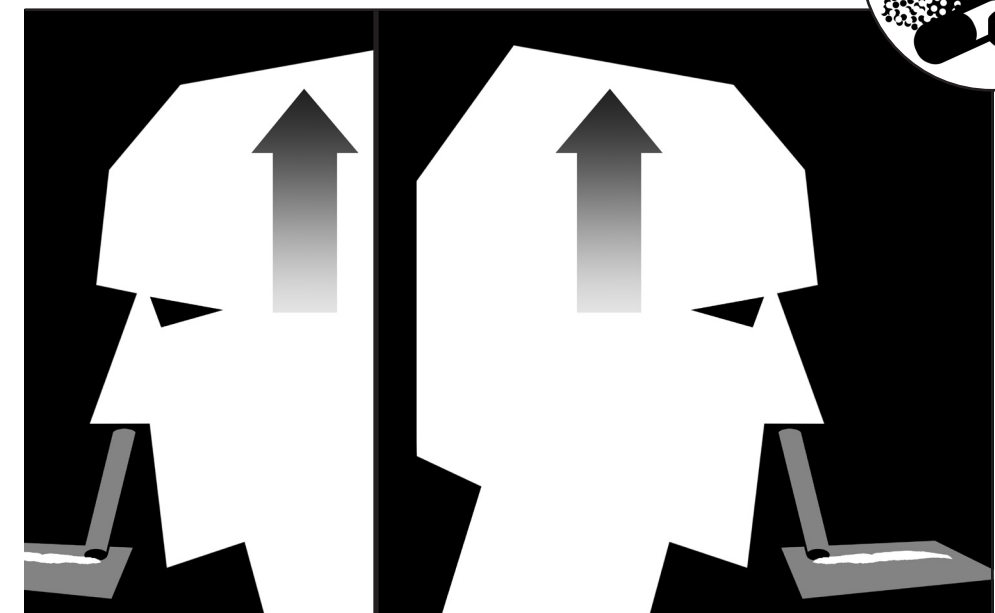


Letzte Aktualisierung: Oktober 2006

Fixpunkt

Mobilix
Boppstraße 7
10967 Berlin

Fixpunkt Safer Use Infos



Kokain und Crack

Kokain ist ein Stimulanz (= aufputschende Droge), mit einer sehr kurzen Wirkungsdauer von 30 Minuten pro Dosis. Hunger und Müdigkeit verschwinden. Es bringt einen angenehm erregten, geselligen und gesprächigen Zustand. Man/frau fühlt sich als ob man/frau messerscharf denken könne, ist selbstsicher und unternehmungslustig, Hemmungen verschwinden. Vor allem die Lust auf Sex wird (kurzfristig) gesteigert.

BESONDERHEITEN „ZAPPEL-KOKS“

Auf offenen Szenetreffpunkten wird häufig gar kein richtiges Koks verkauft, sondern eine Mischung aus Lidocain (lokales Betäubungsmittel aus der Zahnmedizin) und Amphetaminen. Lidocain wird auch als Antiarrythmikum bei Herzrhythmusstörungen eingesetzt. Es kann aber auch solche Störung auflösen!

Dieses Gemisch führt bei Überdosierung dazu, dass man manchmal bis zu einer halben Stunde lang extrem unruhig ist und die Gliedmaßen unwillkürlich bewegt.

Dieser Zustand wird als sehr bedrohlich empfunden. Oftmals bekommt man zwar noch alles mit, kann sich aber nicht mehr äußern.

Kokain ist ein Stimulanz (= aufputschende Droge), mit einer sehr kurzen Wirkungsdauer von 30 Minuten pro Dosis. Hunger und Müdigkeit verschwinden. Es bringt einen angenehm erregten, geselligen und gesprächigen Zustand. Man/frau fühlt sich als ob man/frau messerscharf denken könne, ist selbstsicher und unternehmungslustig, Hemmungen verschwinden. Vor allem die Lust auf Sex wird (kurzfristig) gesteigert.

BESONDERHEITEN „ZAPPEL-KOKS“

Auf offenen Szenetreffpunkten wird häufig gar kein richtiges Koks verkauft, sondern eine Mischung aus Lidocain (lokales Betäubungsmittel aus der Zahnmedizin) und Amphetaminen. Lidocain wird auch als Antiarrythmikum bei Herzrhythmusstörungen eingesetzt. Es kann aber auch solche Störung auflösen!

Dieses Gemisch führt bei Überdosierung dazu, dass man manchmal bis zu einer halben Stunde lang extrem unruhig ist und die Gliedmaßen unwillkürlich bewegt.

Dieser Zustand wird als sehr bedrohlich empfunden. Oftmals bekommt man zwar noch alles mit, kann sich aber nicht mehr äußern.

BESONDERHEITEN „CRACK UND FREEBASE“

Crack und Freebase sind rauchbare Formen des Kokains. Die Substanzen sind nur kurze Zeit haltbar. Mit Backpulver kann man Crack selbst herstellen. Fügt man dem Crack Ascorbinsäure hinzu, ist die Substanz spritzbar.

Die Wirkung ist schneller und heftiger als beim Kokain-Sniefen – vergleichbar mit einem Schuss. Die Wirkungsdauer ist sehr kurz (zwischen 2 und 10 Minuten) und endet sehr plötzlich. Aus dem raschen Wechsel vom Rausch zur Depression resultiert das hohe Abhängigkeitsrisiko.

WIRKUNGEN

Kokain macht gierig nach mehr, vor allem wenn die Wirkung nachlässt. Dann kann es zu depressiver Verstimmung, Lustlosigkeit und Antriebschwäche kommen. Das Resultat ist die Tendenz zur Dosissteigerung und zum exzessiven Dauergebrauch. Man/frau kann im Kokainrausch tollkühn und rücksichtslos werden und sich und andere gefährden. Es kann zu Gewichtsverlust, geschwächter Immunabwehr, Ruhelosigkeit und leichter Erregbarkeit kommen.

BESONDERHEITEN „CRACK UND FREEBASE“

Crack und Freebase sind rauchbare Formen des Kokains. Die Substanzen sind nur kurze Zeit haltbar. Mit Backpulver kann man Crack selbst herstellen. Fügt man dem Crack Ascorbinsäure hinzu, ist die Substanz spritzbar.

Die Wirkung ist schneller und heftiger als beim Kokain-Sniefen – vergleichbar mit einem Schuss. Die Wirkungsdauer ist sehr kurz (zwischen 2 und 10 Minuten) und endet sehr plötzlich. Aus dem raschen Wechsel vom Rausch zur Depression resultiert das hohe Abhängigkeitsrisiko.

WIRKUNGEN

Kokain macht gierig nach mehr, vor allem wenn die Wirkung nachlässt. Dann kann es zu depressiver Verstimmung, Lustlosigkeit und Antriebschwäche kommen. Das Resultat ist die Tendenz zur Dosissteigerung und zum exzessiven Dauergebrauch. Man/frau kann im Kokainrausch tollkühn und rücksichtslos werden und sich und andere gefährden. Es kann zu Gewichtsverlust, geschwächter Immunabwehr, Ruhelosigkeit und leichter Erregbarkeit kommen.

Nach längerem und häufigem Gebrauch treten Schlaflosigkeit, Angstzustände, Sinnestäuschungen und Wahnideen auf. Diese äußern sich in Mistrauen, Angst, Paranoia („Verfolgungswahn“) und Halluzinationen („Tierchen auf der Haut“). Man/frau fühlt sich bedroht und reagiert aggressiv. Durch rasenden Puls und Herzrhythmusstörungen kann Panik verstärkt werden.

GEFAHREN

Kokain und das häufig beigemischte Lidocain haben eine starke Herzwirkung. Im Extremfall kommt es deshalb zum Herzstillstand.

Der Konsum von Alkohol mit Kokain ist sehr gefährlich (psychischer und physischer Stress) und wirkt lange nach (schwerer Kater!). Ebenso gefährlich ist Heroin und Kokain bei gleichzeitigem Gebrauch (sog. „Cocktail“). Durch die verschiedenen widersprüchlichen Wirkungen kannst Du psychisch krank werden (z.B. eine Psychose bekommen). Auf keinen Fall solltest Du Kokain in Stress-Situationen nehmen oder wenn Du zu Depressionen neigst, da Kokain diese noch verstärken. Gefährlich ist der Kokainkonsum auch für Schwangere, Personen mit Herz-/Kreislaufstörungen, Diabetiker und Epileptiker. Die größte Gefährdung des Konsums

Nach längerem und häufigem Gebrauch treten Schlaflosigkeit, Angstzustände, Sinnestäuschungen und Wahnideen auf. Diese äußern sich in Mistrauen, Angst, Paranoia („Verfolgungswahn“) und Halluzinationen („Tierchen auf der Haut“). Man/frau fühlt sich bedroht und reagiert aggressiv. Durch rasenden Puls und Herzrhythmusstörungen kann Panik verstärkt werden.

GEFAHREN

Kokain und das häufig beigemischte Lidocain haben eine starke Herzwirkung. Im Extremfall kommt es deshalb zum Herzstillstand.

Der Konsum von Alkohol mit Kokain ist sehr gefährlich (psychischer und physischer Stress) und wirkt lange nach (schwerer Kater!). Ebenso gefährlich ist Heroin und Kokain bei gleichzeitigem Gebrauch (sog. „Cocktail“). Durch die verschiedenen widersprüchlichen Wirkungen kannst Du psychisch krank werden (z.B. eine Psychose bekommen). Auf keinen Fall solltest Du Kokain in Stress-Situationen nehmen oder wenn Du zu Depressionen neigst, da Kokain diese noch verstärken. Gefährlich ist der Kokainkonsum auch für Schwangere, Personen mit Herz-/Kreislaufstörungen, Diabetiker und Epileptiker. Die größte Gefährdung des Konsums